

P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft
der Stadt Georgsmarienhütte vom 17.10.2018
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Osnabrück, Raum-Nr. 173,

Anwesend:

Vorsitz

Hebbelmann, Udo

Mitglieder

Selige, Dieter

Averdiek, Andre

Bahlo, Dagmar

Vertretung für Ratsherr A.
Müller

Beermann, Volker

Vertretung für Ratsherr H.
Trimpe-Rüschemeyer

Dälken, Martin

Dierker, Heinz

Jantos, Annette

Krüger, Sebastian

Vertretung für Ratsherr C.
Gröne

Schmechel, Peter

Springmeier, Wolfgang

Verwaltung

Lührmann, Bärbel

Plogmann, Karl-Heinz

Pohlmann, Ansgar

Wolf, Andreas

Protokollführung

Spieker, Thorsten

Freiwillige Feuerwehr Georgsmarienhütte

Glane, Gerd, Stadtbrandmeister

Witt, Rainer, stellv. Stadtbrandmeister

Funke, Bernard, Ortsbrandmeister

Petersmann, Christian, Ortsbrandmeister

Fehlende Mitglieder

Gröne, Christoph

Müller, Arne

Trimpe-Rüschemeyer, Heinrich

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
2.1.	Zusätzlicher Haushaltsansatz wg. Sanierung L95 mit LSA
2.2.	Einstellung von HH-Mitteln in 2019 für den Umbau von Atemschutzmasken und Lungenautomaten, sowie investiver Anschaffung von Trägergeräten im Rahmen des Atemschutzes
2.3.	Feuerwehrebereitschaftseinsatzes beim Moorbrand im Emsland
2.4.	Sachstand Beschaffung Neufahrzeuge
2.5.	Sachstand digitale Alarmierung
3.	Ärztliche Versorgung Georgsmarienhütte Vorlage: BV/222/2018
4.	Bericht des Stadtbrandmeisters
5.	Satzungsänderung zur Zahlung einer Aufwandsentschädigung für Administratorenaufgaben innerhalb der Stadtfeuerwehr Vorlage: BV/231/2018
6.	Entwurf des Budgets 2019 - 2022 für das Produkt 126.01 - Brandschutz - 1. Teilergebnisplan 2019 - 2022 2. Teilfinanzplan 2019 - 2022 Vorlage: BV/229/2018
7.	Entwurf des Budgets 2019 für den Fachbereich II Vorlage: BV/230/2018
8.	Beantwortung von Anfragen
9.	Anfragen

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der

Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Hebbelmann eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung wird keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 9 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Das ist nicht der Fall.

Ratsfrau Jantos bittet um Erläuterung, warum das Protokoll des letzten Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft nicht auf die Tagesordnung genommen wurde.

Herr Bürgermeister Pohlmann begründet das Fehlen dieses Tagesordnungspunktes mit der Nichtanwesenheit der Mitarbeiter aus der Finanzabteilung, welche ggf. Fragen zum Protokoll beantworten könnten.

2. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

2.1. Zusätzlicher Haushaltsansatz wg. Sanierung L95 mit LSA

Fachbereichsleiterin Frau Lührmann trägt vor, dass die NLStBV Ende September 2018 mitgeteilt hat, dass die L 95 im Bereich ab Oesede bis Borgloh im kommenden Jahr saniert wird. Im Rahmen dieser Sanierung wird eine Lichtsignalanlage (LSA) im Bereich der Einmündung Eschweg auf die Glückaufstraße errichtet und ggf. eine weitere LSA im Bereich Einmündung Klosterstraße auf die Glückaufstraße.

Diese LSA n werden von hier straßenverkehrsrechtlich angeordnet, einschließlich der hinterlegten Programme. Da diese Programme nicht von hier geprüft werden können, wird ein Planungsbüro für Verkehrstechnik beauftragt. Die Kosten für 2 LSA n werden mit 5.000 € kalkuliert.

Damit verändert sich der Ansatz unter 122.02 – Straßenverkehr, 427100 von 2.000 € auf 7.000 €.

2.2. Einstellung von HH-Mitteln in 2019 für den Umbau von Atemschutzmasken und Lungenautomaten, sowie investiver Anschaffung von Trägergeräten im Rahmen des Atemschutzes

Die Fachbereichsleiterin Frau Lührmann gibt in Abstimmung mit dem Stadtbrandmeister Herrn Glane bekannt, dass aufgrund neuer EU-Richtlinien, die im Jahre 2027 in Kraft treten, hinsichtlich einer Umstellung von Normaldruck auf Überdruck, schon im Jahre 2019 Umbaumaßnahmen an den Atemschutzgeräten erforderlich werden, um diese im Jahre 2027 nach Inkrafttreten der neuen EU-Norm nicht komplett neu beschaffen zu müssen.

Die Kosten für eine Neuanschaffung der Atemschutzmasken und Lungenautomaten beläuft sich auf ca. 75.500 €, die auch nur zusammen betrieben werden können. Da die Preise unter 1.000 € netto liegen, wäre dieser Betrag sonst im ErgebnisHH zu veranschlagen.

Herr StBM Glane hat deshalb vorgeschlagen, um Einsparungen für die Stadt Georgsmarienhütte zu erzielen, jetzt bereits im Jahre 2019 die Atemschutzmasken und Lungenautomaten auf Überdruck umzurüsten, da es zukünftig keine Ersatzteile mehr geben wird.

Die Gesamtkosten würden sich dann auf ca. 18.500 € für den Umbau der Atemschutzmasken und ca. 15.000 € für den Umbau der Lungenautomaten belaufen. Arbeitslohn bei der FTZ wird in Höhe von ca. 3.000 € entstehen, somit Gesamtkosten von ca. 36.500 €. Es ergibt sich eine Einsparung von rund 40.000 € bei frühzeitiger Umstellung im Jahre 2019 gegenüber einem Neuerwerb im Jahre 2027.

Somit müssen 36.500 € zusätzlich bei Sachkonto 426120 (Bekleidung) im ErgebnisHH für 2019 eingestellt werden. Der Gesamtansatz beläuft sich beim Kostenträger 126.01.02 dann auf 72.500 €.

Investiv sind im September 2020 22 Trägergeräte (Tragegestelle) sowie im März 2021 9 Trägergeräte, insgesamt 31 Stck., zu ersetzen, da es für die Druckminderer am Gerät keine Ersatzteile mehr gibt. Pro Gerät fallen Kosten von ca. 2.000 € an, also Gesamtkosten von 62.000 €.

Um einen besseren Preis erzielen zu können, sind alle Geräte bereits im Jahre 2020 zu bestellen. Der Ansatz für den Erwerb bewegl. VG unter der I-Nr. 06-99-001 ist im Jahre 2020 um 62.000 € auf insgesamt 97.000 € zu erhöhen.

2.3. Feuerwehrbereitschaftseinsatz beim Moorbrand im Emsland

Fachbereichsleiterin Frau Lührmann informiert, dass die Kreisfeuerwehrbereitschaft Süd von Mittwoch, 19.09.18 (Treffpunkt FTZ um 15:00 Uhr) bis Freitag, 21.09.18 (Einsatzende 12:38 Uhr) eingesetzt war.

Für diesen Einsatz wurde seitens des Landkreises Osnabrück mit Schreiben vom 24.09.18 darum gebeten, die von den Gemeinden mit den Arbeitgebern der Einsatzkräfte abgerechneten Lohnausfallkosten dem LKOS als Gesamtsumme in Rechnung zu stellen. Darüber hinaus sind alle entstandenen Schäden an Material und Fahrzeugen mitzuteilen. Inwiefern der Bund Schäden an Material und Fahrzeugen übernimmt ist dem Landkreis noch nicht bekannt. Der Landkreis wird aber alle entstandenen Schäden an den Bund übermitteln und um die Erstattung bitten.

Nach der seit dem 01.10.2017 durch die Änderung des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes (NBrandSchG) geltenden neuen Rechtslage hinsichtlich der Abrechnung von übergemeindlichen Einsätzen im Rahmen der Kreisfeuerwehr hat der Landkreis der Gemeinde die Kosten in derjenigen Höhe zu ersetzen, in der diese Gemeinde für entgeltliche Einsätze in ihrem Gebiet hätte nach § 29 NBrandSchG Gebühren und Auslagen hätte erheben können, **aber nur, soweit der Landkreis Kostenerstattung (vom Bund) erhält.**

Um einen entgeltlichen Einsatz nach § 29 NBrandSchG würde es sich dann handeln, wenn dem Bund durch das Strafermittlungsverfahren Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit hinsichtlich der Verursachung des Feuerwehrbereitschaftseinsatzes anlässlich des Moorbrandes nachgewiesen werden kann.

Als Reaktion auf das o.g. Schreiben wurde der Landkreis Osnabrück um Überprüfung des Erstattungsumfanges gebeten.

2.4. Sachstand Beschaffung Neufahrzeuge

Fachbereichsleiterin Frau Lührmann informiert über den aktuellen Sachstand zur Beschaffung neuer Fahrzeuge für die Feuerwehr.

a. Löschgruppenfahrzeug HLF 20 für die Ortsfeuerwehr Oesede

Die Aufträge zur Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges HLF 20 für die Ortsfeuerwehr Oesede wurden am 08.03.2017 erteilt. Die Auftragssumme für das beim Aufbauhersteller bereits angelieferte Fahrgestell der Firma MAN / Hannover mit einer Auftragssumme in Höhe von brutto 92.666,00 € sowie die Kosten für die Ausschreibung durch die KWL wurden bereits in 2017 angewiesen.

Nach Anlieferung des Fahrgestells beim Aufbauhersteller Schlingmann / Dissen (Auftragssumme brutto 255.063,41 €) im Dezember 2017 wurde eine Projektbesprechung durchgeführt, bei der die Innenaufteilung des Aufbaus mit der Feuerwehr abgestimmt wurde. Die Arbeiten an dem Fahrzeugaufbau dauern zurzeit noch an. Zum heutigen Zeitpunkt konnte vom Aufbauhersteller noch kein konkretes Auslieferungsdatum benannt werden.

Für die Bezahlung des Fahrzeugaufbaues und der Beladung sowie der weiteren Kosten für die Zulassung wurde ein Haushaltrest in Höhe von 262.500,00 € gebildet der auch auskömmlich sein wird.

b. Drehleiter DLAK 23/12 für die Ortsfeuerwehr Oesede

Zwischenzeitlich wurde der Dienstleistungsvertrag zur Beschaffung der Drehleiter mit der Kommunalen Wirtschafts- und Leistungsgesellschaft mbh (KWL) abgeschlossen. Das Leistungsverzeichnis für die Ausschreibung der Drehleiter wird derzeit erstellt und anschließend noch einmal mit der Ortsfeuerwehr überarbeitet und abgestimmt, bevor die Veröffentlichung der Ausschreibung über die KWL erfolgt.

2.5. Sachstand digitale Alarmierung

Fachbereichsleiterin Frau Lührmann informiert darüber, dass die Regionalleitstelle Osnabrück im Jahr 2015 ein europaweites Vergabeverfahren zur Beschaffung eines digitalen Alarmierungsfunknetzes für den Landkreis und die Stadt Osnabrück durchgeführt hat. Die Auftragsvergabe zum Bau des POCSAG-Funknetzes erfolgte an die Fa. Selectic. Zum 01.04.2016 ist das neue digitale Alarmierungsfunknetz für die Feuerwehren und den Rettungsdienst in den Testbetrieb gegangen, die Infrastruktur wurde parallel weiter ausgebaut.

Im Zuge der Projektrealisierung wurden verschiedene Mängel an den zwischenzeitlich ca. 3.500 ausgelieferten DME-Endgeräten bekannt. Die auftretenden Fehler wurden im Rahmen eines Fehlermonitorings bei der Regionalleitstelle gesammelt und der Fa. Selectic permanent zur Bewertung und Behebung zur Verfügung gestellt.

Im November 2017 hat die Regionalleitstelle Osnabrück förmlich das Nacherfüllungsverlangen für den Landkreis, die Stadt sowie pauschal für alle bezugsberechtigten Kommunen und Organisationen gelten gemacht.

Daraufhin wurden von der Fa. Selectric umfangreiche Lösungsansätze für die Probleme mit den Endgeräten erarbeitet und ein vorläufiger Verzicht auf die Einrede der Verjährung erklärt.

Nach erfolgten Umprogrammierungen bei zunächst fünf für einen Prozesstest ausgewählten Kommunen und später bei allen weiteren Kommunen läuft derzeit eine weitere Testphase.

Ein Gespräch zur Auswertung der Testphase wird voraussichtlich Ende Oktober beim Landkreis stattfinden. Das Ergebnis bleibt abzuwarten.

Ratsfrau Jantos regt an, dass derart umfassende Wichtige Mitteilungen der Verwaltung künftig besser als Mitteilungsvorlage ausgestaltet werden sollten. Man könne sich dann entsprechend vorbereiten.

Die Anregung wird von der Verwaltung zur Kenntnis genommen.

3. Ärztliche Versorgung Georgsmarienhütte **Vorlage: BV/222/2018**

Wirtschaftsförderer Herr Wolf erläutert die Vorlage unter zur Hilfenahme von Schaubildern (diese sind dem Protokoll beigelegt).

Herr Bürgermeister Pohlmann ergänzt, dass der Erhalt von Arztstühlen sehr wichtig sei und einem „Aufkaufen“ von z.B. Kliniken entgegengewirkt werden müsse. Den Schwerpunkt sieht er in der allgemeinen hausärztlichen Versorgung. Er berichtet von zwei älteren in Georgsmarienhütte niedergelassenen Ärzten die ihn aufgrund der aktuellen Berichterstattung in der Presse angesprochen hätten und es sehr begrüßten, dass die Stadt sich dieser Problematik annehmen wolle. Sie gaben an, dass sie derzeit keine Interessenten für ihre Praxen, die sie sonst in naher Zukunft altersbedingt schließen müssten, hätten. Sie forderten neue Modelle zur Nachbesetzung von Praxen. Daher sei ein entsprechender Handlungsspielraum sehr wichtig. Herr Bürgermeister Pohlmann führt weiter aus, dass man in Alt-Georgsmarienhütte bereits eine Praxis mangels Nachfolger verloren habe. In Kloster Oesede habe sich eine Nachbesetzung schließlich noch kurz vor Schließung finden lassen. In Holzhausen sei ein allgemeinmedizinischer Arztstuhl vor einigen Jahren aufgegeben worden, in einem weiteren sei durch die familiäre Lösung der Bestand wohl zunächst gesichert. Die Anzahl der angehenden Ärzte reduziere sich weiter. Daher müsse die Stadt Möglichkeiten für einen finanziellen Handlungsspielraum schaffen. Das im Beschlussvorschlag dargestellte Modell sei nur ein erster Vorschlag, neue Fallkonstellationen könnten sich entwickeln und andere Ideen seien auch möglich. Die Stadt wolle aktiv Werbung für eine Steuerungsmöglichkeit machen.

Ratsherr Schmechel gibt bekannt, dass Die LINKE das Vorhaben ausdrücklich unterstützt. Er bemängelt, dass ein Hautarzt fehlen würde, den Sitz hätte die Stadt bereits vor längerer Zeit verloren. Wenn man dann versuchen würde, in Osnabrück einen Termin zu bekommen, müsse man lange Wartezeiten auf einen Termin in Kauf nehmen. Er äußert weiterhin den Wunsch, dass Modell der Gemeinschaftspraxen zu fördern. Man könnte dann auch den Anrufbus konzeptionell mit einbinden.

Ratsfrau Jantos gibt an, dass sie das Thema zunächst lieber noch einmal mit in die Fraktionsberatungen nehmen wolle. Sie gibt bekannt, dass parteiinterne Ärzte die Gefahr nicht in der dargestellten Form sehen würden. Dass eine gewisse Handlungsfähigkeit

geschaffen werden solle, dem könne sie zustimmen. Es wäre nur die Höhe vorher festzulegen.

Ratsherr Springmeier hält ein Handeln der Stadt für erforderlich, jedoch sei eine Lösung des Problems vor Ort gar nicht möglich. Er sieht den Fehler im System, z.B. im Numerus clausus und der unpassenden Ausbildung. Auch dass weniger Männer die Berufsrichtung des Arztes einschlagen, ist für ihn ein Teil des Problems.

Ratsherr Averdiek hält es für richtig, einen konkreten Handlungsrahmen zu haben. Eine konkrete Möglichkeit zu haben, die ärztliche Versorgung für die Bürger von Georgsmarienhütte sicherzustellen, sei sehr wichtig.

Ratsherr Selige pflichtet dem Ratsherrn Springmeier bei, dass die Kommunen hier gar keine Möglichkeiten hätten. Die Steuerung liege beim Land Niedersachsen. Mit diesem sollten Gespräche geführt werden, um bei der Steuerung ggf. zu unterstützen. Auch vom Landkreis Osnabrück seien 100.000 € bereitgestellt worden, allerdings für das gesamte Kreisgebiet.

Herr Bürgermeister Pohlmann stellt noch einmal klar, dass er das Thema als Signal verstanden wissen möchte, die Stadt kümmere sich um die Gesundheitsversorgung der Bürger. Der vorgeschlagene Betrag sei für eine gewisse Handlungsfähigkeit auskömmlich. Er sehe die Gefahr der Unterversorgung, wenn man auf eine entsprechende Landesregelung warten würde. Er wolle hier grundsätzlich keine Debatte um den Betrag führen, es gelte aber, die eigenen Chancen zur Steuerung zu nutzen und eine Planungsgröße für Gespräche zu haben.

Ratsherr Dälken spricht sich stellvertretend für seine Fraktion ebenfalls für die Schaffung entsprechender Möglichkeiten aus und plädiert für eine heutige Entscheidung. Er befürchtet auch die Abwerbung von Fachärzten.

Ratsherr Beermann empfindet es als sehr positiv, dass diese Problematik erkannt und zur Sprache gebracht werde. Er hält den enormen Aufwand, den junge Ärzte betreiben müssten, für zusätzlich abschreckend.

Er möchte aber einige Gedanken zu dem Thema kundtun.

Zum einen sieht er die Gefahr, ein „Fass“ aufzumachen, wenn ein spezieller Berufsstand finanziell gefördert würde. Er sehe die Gefahr, dass aufgrund der Gleichbehandlung auch z.B. ein Gastronom entsprechende Forderungen stellen könnte. Wenn andere Kommunen auch so handeln, werde viel Geld von der öffentlichen Hand ausgegeben, aber seines Erachtens keine Veränderung bewirkt.

Herr Wolf sieht keine Gleichbehandlung mit der Gastronomie, da die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung einen ungleich höheren Stellenwert habe.

Ratsfrau Jantos spricht sich dafür aus, keinen Bieterwettbewerb aufkommen zu lassen. Ein etwaiger Betrag solle vorher mit dem Landkreis abgestimmt werden.

Ratsherr Schmechel sieht dagegen keine Gefahr für einen Wettbewerb. Er vertritt die Auffassung, dass der ländliche Raum gefördert werden müsse.

Ratsherr Dälken stellt klar, dass Georgsmarienhütte das Mittelzentrum ist und daher eine Verpflichtung der Stadt nach dem Raumordnungsprogramm besteht, eine ausreichende ärztliche Versorgung zu erhalten. Georgsmarienhütte nimmt damit seine Aufgaben als Mittelzentrum wahr und überbietet nicht benachbarte Grundzentren. Außerdem ist die Stadt über ÖPNV gut von den benachbarten Grundzentren erreichbar.

Bürgermeister Pohlmann wirbt noch einmal nachdrücklich für den Beschlussvorschlag. Er müsse auch als Sicherung der Standortqualität von Georgsmarienhütte als Wohn- und Arbeitsort verstanden werden. Wenn auch heute noch rein statistisch eine ausreichende Versorgung als gesichert betrachtet werde, zeige die Altersstruktur der hier niedergelassenen Ärzte und die geringe Zahl potenzieller Nachfolger den Handlungsbedarf auf.

Der Ausschussvorsitzende Herr Hebbelmann stellt klar, dass man sich über das ob einig sei, nur das wann sei unklar.

Daher stellt Ratsfrau Jantos den Antrag, den Antrag zur Beratung in die Fraktionen zurück zu geben. Dem Antrag wird stattgegeben.

4. Bericht des Stadtbrandmeisters

Stadtbrandmeister Gerd Glane stellt den Einsatz und die Feuerwehrebereitschaft Süd des Landkreises Osnabrück zur Bekämpfung des Moorbrandes in Meppen detailliert vor. Zur Wichtigen Mitteilung Neuanschaffung von Fahrzeugen ergänzt Herr Glane, dass die Lieferung des HLF 20 vom Hersteller für Ende des Jahres angekündigt wurde. Die Firma Schlingmann sei bemüht, das Fahrzeug noch vor Weihnachten auszuliefern. Stadtbrandmeister Glane trägt sodann seinen Jahresbericht in Kurzform vor. Der Jahresbericht ist dem Protokoll im Anhang beigelegt.

Ratsherr Springmeier fragt an, ob die Hydranten im Stadtgebiet eigentlich noch durch die Feuerwehr überprüft werden. Stadtbrandmeister Glane bejaht die Anfrage, schränkt aber ein, dass nur die Gängigkeit der Hydranten geprüft und kein Wasser abgelassen werde. Dies würde dazu führen, dass in den Hausabnahmestellen braunes Wasser ankommen würde.

Ratsherr Beermann hinterfragt noch einmal die Kostenerstattung für den Einsatz zur Bekämpfung des Moorbrandes.

Fachbereichsleiterin Frau Lührmann erläutert erneut, dass die Lohnausfallkosten und ggf. Schäden an Material und Fahrzeugen geltend gemacht werden können.

Kreisschirrmeister und Ortsbrandmeister Herr Petersmann berichtet, dass Schäden an den Fahrzeugen nicht entstanden seien. Kleinere Materialschäden schon, diese seien aber bereits beglichen worden. Man warte derzeit ab, ob noch Schläuche zur FTZ Süd zurück geliefert werden.

5. Satzungsänderung zur Zahlung einer Aufwandsentschädigung für Administratoren Aufgaben innerhalb der Stadtfeuerwehr Vorlage: BV/231/2018

Abteilungsleiter Herr Spieker stellt die Vorlage in Kurzform vor.

Bei einem heutigen positiven Signal des Ausschusses, der Gewährung einer Aufwandsentschädigung zuzustimmen, werde die Vorlage um die geänderte Satzung zum nächsten Verwaltungsausschuss und der Ratssitzung ergänzt und der Beschlusstext entsprechend angepasst.

Ratsherr Schmechel hinterfragt, ob es einen Administrator für die gesamte Stadtfeuerwehr geben soll, oder ob diese Funktion in jeder Ortswehr besetzt werden soll.

Abteilungsleiter Herr Spieker stellt klar, dass es sich um einen Administrator für die gesamte Stadtfeuerwehr handelt.

Da keine weiteren Fragen bestehen, lässt der Ausschussvorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Die Ausschussmitglieder nehmen den Beschlussvorschlag einstimmig an.

6. Entwurf des Budgets 2019 - 2022 für das Produkt 126.01
- Brandschutz -
1. Teilergebnisplan 2019 - 2022
2. Teilfinanzplan 2019 - 2022
Vorlage: BV/229/2018

Fachbereichsleiterin Frau Lührmann stellt die Vorlage vor und geht insbesondere auf die großen Positionen im Investitionsbereich ein.

Ratsfrau Jantos signalisiert grundsätzlich ihre Zustimmung, plädiert aber für eine Mitnahme in die Fraktionen im Rahmen der Haushaltsberatungen.

Weiterhin möchte sie wissen, ob der Einsatz des Entschlammungsmittels SchlixX zur Reduzierung der auszubaggernden Mengen aus den Löschteichen möglich ist. Hier ließen sich die Ausgaben möglicherweise reduzieren.

Fachbereichsleiterin Frau Lührmann verneint dies, wird die Anregung aber zur Prüfung geben.

Ratsherr Dälken hinterfragt den Ansatz von 10.000 € für Gerichtskosten mit dem Zusatz Budget ZGM.

Fachbereichsleiterin Frau Lührmann erläutert, dass es sich hierbei um einen Ansatz für mögliche Gerichtskosten im Klageverfahren des Feuerwehrgerätehauses Oesede handelt. Da die Zuständigkeit für Verwaltung und bautechnische Betreuung des Gebäudes beim Zentralen Gebäudemanagement liegt, wird der Betrag hier aufgeführt. Der Betrag ist auch ausschließlich für das Verfahren Feuerwehrgerätehaus Oesede vorgesehen.

Ratsfrau Jantos spricht das Feuerwehrgerätehaus Kloster Oesede an. Sie bittet um Informationen, wie es mit den Planungen weiter geht. Sie weist diesbezüglich auf das langwierige Verfahren beim Feuerwehrgerätehaus Oesede hin.

Herr Bürgermeister Pohlmann gibt an, der Politik in 2019 die Planungen im Rahmen einer umfassenden Vorlage vorzustellen. Er verweist darauf, dass der aktuelle Stand auf der Homepage der Stadt aufgrund einer eigenen Pressemitteilung dargestellt ist.

Ratsherr Beermann hinterfragt den Ansatz für Sirenenanlagen.

Abteilungsleiter Herr Spieker gibt hierzu bekannt, dass sich der Landkreis Osnabrück entgegen der Äußerungen im letzten Jahr nun doch in eine Richtung bewegt, in der eine flächendeckende Abdeckung mit Sirenenanlagen im Kreisgebiet angestrebt wird. In welcher Form bzw. welcher Unterstützung dies geschehen könne, werde derzeit für die nächste Bürgermeisterkonferenz vorbereitet. Um dieses Thema aber notfalls eigenständig angehen zu können, seien diese Haushaltsmittel in Ansatz gebracht worden.

Ratsherr Springmeier möchte wissen, wie es um den technischen Zustand und die Einsatzbereitschaft der Drehleiter steht.

Ortsbrandmeister Herr Funke gibt hierzu die Auskunft, dass die Drehleiter derzeit einsatzbereit ist.

Nachdem keine Fragen aus dem Ausschuss mehr vorliegen, schlägt der Ausschussvorsitzende vor, auch diese Vorlage mit in die Haushaltberatungen zu nehmen. Diesem Vorschlag stimmen die Ausschussmitglieder zu.

7. Entwurf des Budgets 2019 für den Fachbereich II **Vorlage: BV/230/2018**

Fachbereichsleiterin Frau Lührmann stellt die Vorlage kurz vor und weist erneut auf die Korrektur, welche im Rahmen der Wichtigen Mitteilungen der Verwaltung zu Beginn der Sitzung erfolgte, hin.

Anschließend beantwortet Frau Lührmann noch eine Anfrage des Ausschussvorsitzenden Herrn Hebbelmann zur Dokumentation von Einnahmen, welche durch den Verkauf von Gerätschaften und Fahrzeugen auf der Auktionsplattform www.zoll.de erzielt wurden. Diese Einnahmen sind im Haushaltsplan, Seite 95+96, unter 01.06, wenn die Anschaffungen ehemals nicht investiver Art waren und unter 04.06 wenn die Anschaffungen investiver Art waren, dargestellt.

Ratsfrau Jantos bittet um Prüfung, welche Kosten für den Einbau und Betrieb versenkbarer Poller zur Absicherung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum anfallen würden. Der Einsatz solcher Poller zum Schutz von Veranstaltungsbesuchern sei wesentlich einfacher, als andere Varianten.

Fachbereichsleiterin Frau Lührmann sagte eine Kostenermittlung zu.

Antwort der Verwaltung:

Die Stadt Münster hat 2017 in einem größeren Rahmen derartig versenkbare Poller im Bereich Schlossplatz bereits eingebaut.

Die Kosten pro Poller wurden gegenüber den Medien mit ca. 20.000 € angegeben.

Unwägbarkeiten mit Leitungen und Grundwasserabsenkung in den Bereichen, wo die Poller eingebaut werden sollen, sind hierbei nicht berücksichtigt.

Um den Bereich der Oeseder Straße an der Kreuzung zur Glückaufstraße abzusichern, sind nach hiesiger Einschätzung 8 Poller einzubauen, was einer Ausgabe von 160.000 € entsprechen würde.

Ratsfrau Jantos bitte weiterhin um Beseitigung der in der Graf-Staufenberg-Straße aufgestellten Absperrbaken und -schraken. Diese nunmehr schon seit sehr langer Zeit aufgestellten Absperrungen wirken sich negativ auf das Erscheinungsbild aus. Sie schlägt vor, dort z.B. Blumenkübel aufzustellen.

Herr Bürgermeister Pohlmann antwortet hierauf und gibt bekannt, dass beabsichtigt ist, die für den Wochenmarkt angeschafften Blumenkübel an diesen Stellen zu platzieren, wenn der Wochenmarkt wieder auf den Rathausvorplatz zurück verlegt wird. Ohnehin liege dies aber in der Zuständigkeit des Fachbereiches IV.

Ratsfrau Jantos erinnert erneut an die Zusage des Herrn Schulte als Vertreter des ÖPNV, Fahrgastzahlen für den Bereich Tannenkamp zu liefern.

Fachbereichsleiterin Frau Lührmann entgegnet hierauf, dass die Zahlen bereits im Fachausschuss IV bekannt gegeben worden seien. Leider wurden von Herrn Schulte nur eingeschränkt Zahlen geliefert, für z.B. die Haltestellen Malberger Straße werden aus Kostengründen keine Zahlen ermittelt. Man müsse jedoch zwischen dem Linienverkehr und Anrufbus unterscheiden. Eine entsprechende Antwort sei aber den Fraktionsvorsitzenden bereits zugegangen.

Nachdem keine weiteren Fragen aus dem Ausschuss mehr aufkommen, schlägt der Ausschussvorsitzende die Änderung des Beschlussvorschlages wie folgt vor:
Der Ergebnishaushalt 2019 und der Finanzhaushalt 2019 für den Fachbereich II werden in die Haushaltsberatungen der Fraktionen gegeben.

Diesem Vorschlag stimmen die Ausschussmitglieder einstimmig zu.

8. Beantwortung von Anfragen

Es lagen keine offenen Anfragen zur Beantwortung vor.

9. Anfragen

Es wurden keine Anfragen aus dem Ausschuss gestellt.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Hebbelmann
Vorsitz

Der Bürgermeister
i.A. Lührmann

Spieker
Protokollführung